

beit zu verbessern. Die Zahl der Ärzte wird erhöht und das Netz der Gesundheitseinrichtungen verdichtet. Die Ausstattung der Einrichtungen des Gesundheitswesens wird planmäßig rekonstruiert und erweitert. Die Bürger sollen den Arzt ihres Vertrauens wählen können. Die Sortiments- und qualitätsgerechte Versorgung mit Arzneimitteln und medizinischen Verbrauchsmaterialien ist zu gewährleisten."<sup>2</sup>

Der Ausbau des sozialistischen Gesundheitswesens und die umfassende medizinische Betreuung der Bürger sind fester Bestandteil des sozialpolitischen Programms der Partei der Arbeiterklasse und des sozialistischen Staates. Sie sind wichtige Voraussetzungen sowohl für die Sicherung der planmäßigen Leistungsentwicklung der Volkswirtschaft als auch für die Erhöhung der Lebenserwartungen der Menschen.

### *13.1.2. Prinzipien des sozialistischen Gesundheitsschutzes*

Die Prinzipien<sup>3</sup> des sozialistischen Gesundheitsschutzes folgen aus dem humanistischen Wesen der sozialistischen Gesellschaft und ihres Staates sowie aus den inhaltlichen Aufgaben des Gesundheitsschutzes. Zu diesen *Prinzipien* gehören:

*Erstens:* Die staatliche Organisation des Gesundheitsschutzes auf breiter demokratischer Basis.

Die Organisation des Gesundheitsschutzes in der DDR entspricht der von Lenin begründeten Notwendigkeit der Leitung und Planung durch den sozialistischen Staat.<sup>4</sup> Diese erfolgt auf der Grundlage der Gesetze der Volkskammer, weiterer Rechtsvorschriften sowie von Beschlüssen örtlicher Volksvertretungen. Die Hauptverantwortung für die Durchführung der staatlichen Aufgaben des sozialistischen Gesundheitswesens tragen der Ministerrat und seine Organe, insbesondere das Ministerium für Gesundheitswesen, sowie die örtlichen Räte und ihre Fachorgane Gesundheits- und Sozialwesen. Den Räten und ihren Organen sind staatliche und betriebliche Gesundheitseinrichtungen unterstellt, denen vorwiegend die medizinische Betreuung der Bevölkerung obliegt.

Die staatliche Leitung und Planung des sozialistischen Gesundheitsschutzes erfolgt auf breiter demokratischer Basis. Die zuständigen staatlichen Organe und die Gesundheitseinrichtungen arbeiten eng mit den auf dem Gebiet des Gesundheitsschutzes wirkenden gesellschaftlichen Organisationen zusammen. Für die Verwirklichung der staatlichen Gesundheitspolitik hat die Tätigkeit des Deutschen Roten Kreuzes der DDR wachsende Bedeutung.

*Zweitens:* Die Gewährung allgemein zugänglicher, qualifizierter und unentgeltlicher medizinischer Hilfe.

Nach Art. 35 der Verfassung der DDR hat jeder Bürger das Recht auf Schutz seiner Gesundheit und seiner Arbeitskraft. „Dieses Recht wird durch die planmäßige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, die Pflege der Volks-

2 IX. Parteitag der SED. Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Berlin 1976, S. 26.

3 Vgl. G. Tietze, *Sozialistische Prinzipien des Gesundheits- und Arbeitsschutzes*, Berlin 1974.

4 Vgl. B. M. Ptulow, *W. L. Lenin und der Gesundheitsschutz*, Berlin 1970, S. 81 ff.